

1	Einleitung	11
1.1	Zur Person	14
1.2	Zum Inhalt der Kapitel	20
2	Lebenspraxis – Krise und Routine	25
2.1	Lebenspraxis	26
2.2	Krise und Routine	36
2.3	Krisentypen und ihre lebenspraktische Bedeutung	40
2.4	Die Konstruktion des Subjekts der Lebenspraxis	47
2.5	Erzeugungs- und Auswahlparameter	55
3	Sozialisation, Sozialisatorische Praxis, Familie	61
3.1	Sozialisation: Bildungsprozess des Subjekts, eine Praxis in der Neues entsteht	62
3.2	Der Prozess der sozialisatorischen Interaktion	66
3.3	Die Struktureigenschaften der sozialisatorischen Interaktion	69
3.4	Auf dem Weg zur Autonomie: Die Bewältigung der vier zentralen ontogenetischen Ablösungskrisen	71
3.4.1	Die Schwangerschaft und die Geburt als erste Ablösungskrise	74
3.4.2	Die Mutter-Kind-Symbiose als zweite Ablösungskrise	75
3.4.3	Die Sozialform der ödipalen Triade als dritte Ablösungskrise	78
3.4.3.1	Die Strukturlogik und Dynamik der ödipalen Triade	79
3.4.3.2	Die Latenzphase	84
3.4.4	Die Adoleszenz als vierte Ablösungskrise (Ablösung von der Herkunftsfamilie)	86

4	Bewährung: Historische Generation und Religion	91
4.1	Die Bewährung des autonomen Subjekts	91
4.2	Generation als historisches Konzept	94
4.3	Religion als Antwort auf die Fragen nach der Identität, der Herkunft und der Zukunft des Menschen	100
5	Professionalisierung	107
5.1	Von der klassischen zur revidierten Theorie professionalisierten Handelns	108
5.2	Funktionsbereiche professionalisierter Praxis	111
5.3	Von der gestörten zur wiederhergestellten Autonomie der Lebenspraxis	114
5.4	Das Arbeitsbündnis als ‚Ort‘ professionalisierter Praxis	121
5.5	Professionelle Expertise durch ‚Doppelte Professionalisierung‘	131
6	Zur Methode: Die Objektive Hermeneutik	137
6.1	Zum methodischen Vorgehen	141
6.1.1	Die Erhebung der Daten	141
6.1.2	Die Analyse der Daten	143
6.2	Ein Beispiel objektiv-hermeneutischer Analyse	147
6.3	Generalisierbarkeit der Ergebnisse	151
6.4	Professionelles Fallverstehen	154
7	Glossar	163
	Literatur	173